Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1960)
Heft: 8-9

Rubrik: Todesfälle = Décès

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

treffen. Denn es gilt, zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen dem Vermächtnis der Jahrtausende und dem Schicksal der heutigen Bevölkerung, zwischen Tempeln und Ernten zu wählen. Wer in einem solchen Dilemma ohne inneren Kampf entscheiden kann, ist zu beklagen. Und wer vermöchte die Verantwortung ohne Gewissenskonflikte zu tragen, nachdem er sich den Entschluß abgerungen hat?

Es kann deshalb nicht überraschen, daß sich die Regierungen der Vereinigten Arabischen Republik und des Sudan an ein internationales Forum, an die UNESCO, gewandt haben mit der Bitte um Beistand, um von den gefährdeten Kunstwerken zu retten, was sich retten läßt. Allein schon die Feststellung, daß ihre Vernichtung in unmittelbare Nähe gerückt ist, lastet auf uns. Denn alle diese Reichtümer gehören nicht nur den Ländern, die sie bis heute betreut haben. Die ganze Welt hat ein Recht darauf, daß sie gerettet werden. Sie bilden einen Teil unseres gemeinsamen kulturellen Erbes, wie die Botschaft des Sokrates, die Fresken von Ajanta, die Mauern von Uxmal oder die Symphonien Beethovens. Kunstschätze von universalem Wert haben Anspruch auf universalen Schutz. Wenn ein Stück zeitloser Schönheit, das durch die Anteilnahme der Allgemeinheit nicht nur an Wert nichts einbüßt, sondern im Gegenteil gewinnt, der Vernichtung anheimfällt, dann gehören alle Menschen gleicherweise zu den Verlierern. Doch geht es keineswegs bloß darum, das zu erhalten, was von der Überflutung bedroht ist. Darüber hinaus stellt sich die Aufgabe, die bis heute noch ungehobenen Schätze ans Licht zu bringen. Zum Dank für die zugesagte Unterstützung haben die Regierungen von Kairo und Khartum den Archäologen Zutritt zu ihren Ländern gewährt und außerdem die Hälfte aller auf wissenschaftlichem Wege oder durch Zufall zutage geförderten Kunstschätze ausländischen Museen zur Verfügung gestellt. Selbst der Wegführung einiger nubischer Baudenkmäler, die Stein um Stein verschickt werden sollen, haben sie zugestimmt. Damit öffnet sich für die Ägyptologie eine neue und glanzvolle Ära. Statt daß die Menschheit ärmer wird, darf sie im Gegenteil auf die Entdeckung bisher unbekannter Kunstschätze hoffen. Eine so edle Aufgabe verdient eine ihr angemessene Anstrengung. So rufe ich denn vertrauensvoll alle Regierungen, Institutionen, öffentliche und private Stiftungen und jeden Menschen guten Willens auf, am Erfolg dieses Werks, das in der Geschichte nicht seinesgleichen hat, mitzuwirken. Ausrüstungsgegenstände, Geld und Arbeit sind gleicherweise vonnöten. Jedermann kann auf tausenderlei Arten das Seinige beitragen. Unserer Welt, die im Verlaufe der Jahrhunderte so oft der Schauplatz heftiger Auseinandersetzungen gewesen ist, bietet sich hier die Möglichkeit, einen überzeugenden Beweis internationaler Brüderlichkeit zu leisten.

«Ägypten ist ein Geschenk des Nil»: für zahllose Studenten ist dies der erste griechische Satz, den sie übersetzen lernen. Mögen sich die Völker zusammenfinden, um zu verhindern, daß der kräftespendende Nil zum nassen Grab eines Teils von Wunderwerken wird, die wir von längst dahingegangenen Generationen geerbt haben.

Der Generaldirektor der UNESCO
Vittorino Veronese

WETTBEWERBE - CONCOURS - CONCORSO

Wandbilderwettbewerb

Zur Ausschmückung dreier Wände und einer Glaswand im Zentralschweizerischen Technikum hat das Baudepartement des Kantons Luzern einen Wettbewerb ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt sind alle in den Konkordatskantonen Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug und Wallis heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1959 in einem dieser Kantone niedergelassenen Kunstmaler, Graphiker und Glasmaler.

Dem Preisgericht stehen 10000 Franken zur Verfügung. Das Programm kann beim Sekretariat des Zentralschweizerischen Technikums, Dammstraße 6, Luzern bezogen oder bestellt werden.

Wettbewerb für einen künstlerischen Schmuck

Die Jury für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen künstlerischen Schmuck vor dem Berufsschulhaus in *Olten* traf am 7. September folgenden Entscheid: 1. Preis (2000 Franken und Antrag auf Ausführung) *Friedrich Witschi*, Gossliwil SO; 2. Preis (1800 Franken) Heinz Schwarz, Genf; 3. Preis (1600 Franken) Robert Lienhard, Winterthur; 4. Preis (900 Franken) Hermann Walther, Solothurn; 5. Preis (700 Franken) Louis Weber, Basel.

TODESFÄLLE - DÉCÈS

Th. Bosshard, 71, in Charbonne. *Toni Flueler*, 62, in Stans. *Regina Conti* in Lugano TI. *Angelo Giorgetti* in Lugano TI. *Leo Steck*, 78, in Bern.

GEBURTSTAGE - ANNIVERSAIRES

Louis Moillet, Maler, 80 Jahre. *Paul Zumstein*, Brienzwyler, 70 Jahre. *Baumann*, Bildhauer, Faulensee, 70 Jahre.

BÜCHER - BIBLIOGRAPHIE

Im Verlag Paul Haupt, Bern, ist ein Bändchen «Schweizerische Bildstickereien des 16. und 17. Jahrhunderts» aus dem Schweizerischen Landesmuseum von *Dr. Jenny Schneider* erschienen. Mit 16 Bildtafeln. Hochwächter-Bächerei, Band 44.

Die guten Aufnahmen von R. Hirt, eidg. dipl. Photograph, lassen die verschiedenen Techniken wie Bildwirkereien oder Bildstickereien sowie auch Zeichnung des Inhaltlichen sehr klar und lesbar zutage treten. Ein guter Text gibt Auskunft über alle Fragen der Technik und auch der historischen Hintergründe der Entwicklungen der Wandschmuckteppiche und Stickereien. Literaturangaben und genaue Bildbeschreibungen ergänzen die Bildertafeln und gestalten das kleine Büchlein aufs lebendigste. *S. B.*

STATTGEFUNDENE AUSSTELLUNGEN

AARAU, *Aargauer Kunsthaus:* Karl Hügin; 10. September bis 9. Oktober 1960. Privatbesitz Aargauischer Sammler; 16. Oktober bis 20. November.

ALTSTÄTTEN, *Galerie Ribel:* Hans E. Deutsch und F. Deutsch; 1. bis 23. Oktober 1960.

BASEL, *Kunsthalle:* Cuno Amiet; 15. Oktober bis 20. November 1960.

Kunstmuseum: Junge holländische Bildhauer. Neuausstellung der Bilderbestände des Museums.

Atelier-Ausstellung, Speerstraße 12: Walter Schneider; Ende September bis Mitte Oktober 1960.

Galerie Beyeler: Linolschnitte 1958–1960 von Pablo Picasso und Lithographien von Tapier.

Galerie d'Art moderne: Osborne; 3. Oktober bis 17. November 1960.

Galerie Münsterberg: Paul Burkhard; 12. Oktober bis 10. November 1960.

Galerie Schulthess: Jakob Ritzmann; 15. Oktober bis 5. November 1960.